

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 38.

Mittwoch, den 21. Septbr.

1853.

Patriotisches Fest.

(Verspätet eingesandt.)

Patriotische Feste sind freundliche Sterne am Lebenshimmel eines theuren Landesfürsten — eine sichere und schöne Bürgschaft dafür, daß Liebe zu ihm in den Herzen seiner Unterthanen wohnt — ein dankbarer Ersatz für die Mühen und Sorgen, die ihm für das Wohl seines Volkes liebend am Herzen liegen.

Im Bewußtsein solcher Liebe feierte der seit einem Jahre hier bestehende Militair-Verein, zu Ehren Sr. Maj. Friedrich Wilhelm IV. am 4. und 5. Septbr. a. c. ein Schießfest mit solennem Aus- und Einzuge. Das Fest selbst wurde Sonnabend Abends durch Zapfenstreich eingeleitet, der durch unsere stillen Auen wirbelnd das Herz der Krieger heiter stimmte. Letzteren eine freundliche Erinnerung an vergangene Zeiten, wo ihm der Ruf seines geliebten Königs zur Fahne rief. Am Sonntagmorgen schwieg des Kriegers Lust. Die Sabbathruhe und stille Andacht fordern ihre heiligen Rechte und hegen Bedürfnisse, denen das brave Soldatenherz gern Achtung zollt. Am Nachmittage, als der Dienst am Altar des Herrn beendet, versammelten sich die Festgenossen, größeren Theils uniformirt, die Uebrigen in schwarz weißen breiten Bändern um Arm und Schultern bei ihrem Hauptmanne, von wo aus sich der geordnete Zug (jede Be-

wegung zeigte den ächt militärischen Takt) dem Dorfe entlang nach dem Festplatze zu bewegte. Eine große Menge Zuschauer (darunter von nah und fern alte biedere Soldaten) den Orden Ihres Königs an der Brust tragend) folgte demselben und man las auf allen Gesichtern, trotz der unaufhörlichen Regengüsse, nur Frohsinn und Heiterkeit. Angekommen auf dem Festplatze, suchte Jeder, sobald der Hauptmann den Commandostab gesenkt, Dach und Fach des höchst unfreundlichen Wetters wegen, und es mußten die schuldigen Vivats bis auf spätere Zeit unterbleiben. Hierauf begann der Schießwettkampf. In wenig Stunden neigte sich der frohe Tag und man sah zu Ehren Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Preußen verschiedene Transparente auf den Zelten prangen, wo die Brüder vereint ihre patriotischen Lieder erschallen ließen. Gegen 9 Uhr war schließlich großer Zapfenstreich. Zu beiden Seiten des Festplatzes leuchteten Kiensfeuer. Alles glich einem Feldlager. Am 2ten Festtage, Montag früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, wurde dieses Fest durch einen solennen Auszug fortgesetzt. Heute wurden die gestern unterbliebenen Toaste auf Sr. Maj. Friedrich Wilhelm IV. unsern geliebten Landesvater und den Chef der Veteranen, Sr. Königl. Hoh. den erhabenen Prinzen von Preußen und das ganze Königl. Haus durch den Hauptmann des Ver-